

Schulbildung für benachteiligte Kinder

Zusammenfassung

Viele Eltern in ländlichen Gebieten des malaysischen Bundesstaates Sabah können ihren Kindern nach der Primarschule keine weiterführende Ausbildung finanzieren, denn Sekundarschulen sind oft nur in grösseren Städten vorhanden. Die Kinder müssten deshalb für ihre Ausbildung in die Stadt ziehen, was die Eltern finanziell überfordert. Nicht nur Armut verhindert Kindern eine geregelte Schulbildung, sondern auch Vernachlässigung, Alkoholmissbrauch in der Familie und häusliche Gewalt. Den Kindern von Migrantinnen und Migranten bleibt aufgrund mangelnder Papiere eine Schulbildung ganz verwehrt. Mission 21 setzt sich für Chancengleichheit und Bildungsmöglichkeiten benachteiligter Kinder in Sabah ein: In Primarschulen für Immigrantenkinder, Schülerwohnheimen und Kinderheimen erhalten sie die Möglichkeit, eine Schulbildung in einem stabilen Umfeld zu absolvieren. Dadurch erhalten auch diese Kinder die Chance auf eine bessere Zukunft.

Hintergrundinformation

Sabah ist der ärmste der dreizehn Bundesstaaten Malaysias. Die Lage an der Grenze zu Indonesien und die Nähe zu den Philippinen machen Sabah zu einer Einwanderungs- und Transitregion. Da Flüchtlinge und Migranten in Malaysia nicht anerkannt werden, sind sie oft zu illegaler Arbeit gezwungen. Ihre Kinder können ohne Papiere keine öffentliche Schule besuchen, wodurch ihnen die Chance auf eine bessere Zukunft verwehrt bleibt. Der Besuch einer Primarschule ist in Malaysia für nahezu alle Kinder mit gültigen Papieren möglich. Sekundarschulen befinden sich jedoch meist in grösseren Ortschaften, wodurch sie für Kinder aus abgelegenen Dörfern nur schwer zu erreichen sind. Arme Familien aus ländlichen Gebieten haben oft nicht die finanziellen Mittel, um für Transport und Unterkunft aufzukommen.



MALAYSIA

3,74 Millionen

Einwohner in Sabah

27,81%

registrierte Migranten in Sabah

16 000

verheiratete Mädchen
unter 15 Jahren



Kinder der Migrantenschule «Rumah Agape» der Basel Christian Church of Malaysia (BCCM) in Kundasang. (Foto: Karin Praxmarer, 2013)



Projektziele

Mission 21 setzt sich mit ihren Partnerorganisationen für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Sabah ein und ermöglicht ihnen eine Schulbildung. Dank des Schulbesuchs in einem stabilen Umfeld erhalten sie Chancen auf eine bessere Zukunft. Ziel ist es, durch den Zugang zu Bildung die Lebensumstände zu verbessern und so einen Ausstieg aus dem Teufelskreis von Armut und Benachteiligung zu finden. Längerfristig werden die Kinder damit von Kinderarbeit sowie den Gefahren eines Strassenkind-Daseins (Diebstahl, Alkohol, Einstiegsdrogen) ferngehalten. Auch das frühe Verheiraten von minderjährigen Mädchen kann vermieden werden.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche aus armen, ländlichen Verhältnissen, Kinder aus schwierigen familiären Verhältnissen sowie Kinder von Migrantinnen und Migranten aus Indonesien und den Philippinen ohne gültigen Aufenthaltsstatus.

Aktivitäten

Die Partner von Mission 21 setzen sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Sabah ein und ermöglichen ihnen eine Schulbildung in drei Teilprojekten:

- Die Protestantische Kirche in Sabah (PCS) unterhält drei Schülerwohnheime, um Kindern aus abgelegenen Regionen und armen Verhältnissen den Zugang zu Sekundar- und Mittelschulen zu ermöglichen. Die Schülerheime befinden sich in Kudat, Sikuati und Solimpodon Pitas.
- Die Basel Christian Church of Malaysia (BCCM) führt für papierlose Kinder von Migrantinnen und Migranten vier Primarschulen: in Keningau, Kundasang, Kota Kinabalu und neuestens auch in Tambunan.
- Zur Betreuung und Begleitung von vernachlässigten, benachteiligten und misshandelten Kindern führt das Theologische Seminar Sabah (STS) das Kinderheim «Jireh Home» in Tuaran.

Projektfortschritt

In den Schülerwohnheimen der PCS ist die Schülerzahl auf 119 Schülerinnen und Schüler angestiegen. Ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner der Schülerheime arbeiten heute als gut ausgebildete Fachkräfte in Kirchen, Schulen, in der Privatwirtschaft, im Gesundheitswesen oder in Ministerien. Viele kehren nach erfolgreichem Schulabschluss in ihre Heimatdörfer zurück und setzen ihr erworbenes Wissen für die Landbevölkerung ein. Im Jahr 2015 waren 471 Kinder an den vier Primarschulen für Migrantenkinder eingeschrieben. Drei der Schulen haben in Zusammenarbeit mit dem indonesischen Konsulat bereits erreicht, dass ihr Schulabschluss in Indonesien anerkannt wird und dort eingeschriebene Kinder mit ihrem Diplom später weiterführende Schulen in Indonesien besuchen können. Bei einer Schule ist die Anerkennung in Indonesien noch in Abklärung.

Das Ende 2006 gegründete «Jireh Home» bietet derzeit 45 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen neun und 20 Jahren ein neues Zuhause und ermöglicht ihnen den Schulbesuch an einer der umliegenden Schulen. Bereits haben sieben ehemalige Bewohnerinnen und Bewohnerinnen ein Universitätsstudium begonnen, vier haben erfolgreich eine Hotelfachlehre abgeschlossen, drei weitere arbeiten, und im Jahre 2015 haben weitere drei Jugendliche das Gymnasium (High School) abgeschlossen.

Partnerorganisationen

Basel Christian Church of Malaysia (BCCM), Protestantische Kirche in Sabah (PCS), Theologisches Seminar Sabah (STS)

Projektsumme

CHF 55'775

**Unterstützen Sie
das Bildungsprojekt
in Malaysia.**

Herzlichen Dank!

Spenden: PC 40-726233-2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org

